

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

im Anschluß an die Erklärungen des Rates und der Kommission

eingereicht gemäß Artikel 37 Absatz 2 der Geschäftsordnung

von den Abgeordneten Lannoye, McKenna, Schroedter, Luca, Bautista Ojeda, Boumedienne-Thiery, Ceyhun, Jillian Evans, Gahrton, Hautala, Isler-Beguín, Jonckheer, Knörr Borràs, Lambert, Lipietz, Maes, MacCormick, Onesta, Turmes, De Roo, Ilka Schroeder, Sörensen, Staes und Wuori

im Namen der Fraktion Die Grünen/ALE

über die Ablehnung der Ratifizierung des Vertrags über das vollständige Verbot von Kernwaffenversuchen (CTBT) durch den USA-Senat

B5-0202/1999

Entschließung über die Ablehnung der Ratifizierung des Vertrags über das vollständige Verbot von Kernwaffenversuchen (CTBT) durch den US-Senat

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf seine vorangegangenen Entschlüsse zur nuklearen Abrüstung, zur Verbreitung von Atomwaffen und zu Kernwaffentests, insbesondere auf seine Entschluß vom 19. November 1998 zur Neuen Agenda-Koalition für atomare Abrüstung¹,
- A. in dem tiefen Bedauern, daß der US-Senat sich am 13. Oktober 1999 weigerte, den Vertrag über das vollständige Verbot von Kernwaffenversuchen (CTBT) zu ratifizieren,
- B. in der Erwägung, daß der Senat dadurch zum ersten Mal seit dem Vertrag von Versailles nach dem ersten Weltkrieg ein wichtiges Rüstungskontrollabkommen abgelehnt hat, und daß als Ergebnis dieser Ablehnung der CTBT-Vertrag faktisch null und nichtig ist, sofern die internationale Gemeinschaft nicht aktiv wird,
- C. in der Erwägung, daß in den USA (ebenso wie in Europa) zahlreiche Umfragen ergeben haben, daß es in der Bevölkerung eine überwältigende Unterstützung für eine Beendigung der Atomtests gibt, und daß Präsident Clinton zu den ersten Unterzeichnern des CTBT-Vertrags im Jahre 1996 gehörte,
- D. in der Erwägung, daß der CTBT-Vertrag bislang von 154 Staaten unterzeichnet worden ist, daß er aber nicht in Kraft treten kann, bis alle 44 Atommächte einschließlich der USA dieses Abkommen ratifiziert haben und erst 29 von ihnen dies bislang getan haben,
- E. in dem Bewußtsein, daß auch das CTBT-Abkommen nicht alle Formen von Atomtests vollständig abschaffen würde und daß in der Praxis mehrere Atommächte einschließlich der USA und, innerhalb der EU, Frankreich, dabei sind, unterkritische Tests, Simulationstests und Tests mit spaltungsloser Zündung durchzuführen oder zu planen,
- F. in dem Bewußtsein, daß der Beschluß des US-Senats, dieses Abkommen nicht zu ratifizieren, zeitlich mit einem Militärputsch in Pakistan und einem Plädoyer hochrangiger Militärs in Japan zugunsten einer atomaren Aufrüstung des Landes zusammenfiel,
- G. in dem Bewußtsein, daß durch die Ablehnung der Ratifizierung des CTBT-Vertrags die USA es erneut versäumen, ihren Verpflichtungen nachzukommen, auf eine atomare Abrüstung hinzuarbeiten, wozu sie nach dem Atomwaffensperrvertrag verpflichtet sind,
- H. mit der Feststellung, daß die USA bislang die einzige Nation sind, die Atomwaffen eingesetzt hat,

¹ ABl. C 379 vom 7.12.1998, S. 261

- I. in dem Bewußtsein, daß die Weigerung des Senats einhergeht mit den erneuten Bemühungen amerikanischer Militärs und Politiker, in Alaska ein nationales Raketenabwehrsystem aufzubauen, und dies trotz der damit verbundenen Verletzung des ABM-Vertrags aus dem Jahre 1972, der nach wie vor als der Eckstein des weltweiten strategischen Gleichgewichts gilt,
- J. in der Erwägung, daß die Ablehnung des Senats daher eine starke Unterstützung für eine US-Außenpolitik darstellt, die ihre eigene Handlungsfreiheit, die einseitig auf internen politischen Motiven und der militärischen und technologischen Überlegenheit Amerikas beruht, betont und Fragen der weltweiten Abrüstung außer acht läßt,
- K. mit besonderem Hinweis darauf, daß in der Frage der Rüstungskontrolle die USA die Interessen ihrer NATO-Partner offensichtlich nicht hinreichend berücksichtigen, wodurch der Eindruck entsteht, daß diese Partner für die strategischen Interessen der USA nicht von Belang sind,
- L. in der Erwägung in diesem Zusammenhang, daß die Ablehnung des Vertrags erfolgte, obwohl Jacques Chirac, Tony Blair und Gerhard Schröder in einem in der New York Times vom 8. Oktober 1999 veröffentlichten offenen Brief die USA gemeinsam aufgefordert haben, das CTBT-Abkommen zu ratifizieren, sowie unter Hinweis auf die rasche Reaktion des Rates nach der Ablehnung des Senats,
- M. in der Erwägung ferner, daß das Vereinigte Königreich und Frankreich die beiden ersten Atommächte waren, die das CTBT-Abkommen ratifiziert haben, daß alle Mitgliedstaaten der EU das Abkommen unterzeichnet und viele es ratifiziert haben; mit dem besonderen Hinweis daher, daß nach der Ablehnung durch den Senat Europa aufgefordert werden sollte, eine führende Rolle bei den Bemühungen zur Verwirklichung einer atomaren Abrüstung zu übernehmen,
- N. mit dem Hinweis in diesem Zusammenhang auf die überaus große Befriedigung darüber, daß im Vereinigten Königreich am 21. Oktober 1999 drei Atomwaffengegnern, die beschuldigt worden waren, auf dem Marinestützpunkt Faslane ein Atom-U-Boot des Typs Trident beschädigt zu haben, von einem schottischen Gericht ohne Schadensersatzforderungen freigesprochen wurden, nachdem der Richter festgestellt hatte, daß diese Waffensysteme gemäß der Stellungnahme des internationalen Gerichtshofs aus dem Jahre 1996 nach internationalem Recht rechtswidrig sind,
1. verurteilt energisch den Beschluß des US-Senats, das CTBT-Abkommen nicht zu ratifizieren; fordert den Senat auf, das Abkommen umgehend zu ratifizieren und die im Rahmen des ABM-Vertrags eingegangenen Verpflichtungen einzuhalten;
 2. erinnert den US-Senat und die gesamte Weltgemeinschaft daran, daß eine derartige Ablehnung einer Ratifizierung ernsthafte Folgen für das empfindliche weltweite Vertragssystem gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und damit für die Sicherheit der ganzen Welt haben kann; weist darauf hin, daß dieser Zustand eine enorme Gefahr für die Zukunft des Atomwaffensperrvertrags, des Chemiewaffenübereinkommens und des Übereinkommens über das Verbot biologischer Waffen beinhaltet,

3. bekundet seine Befürchtung, daß dieser Beschluß Teil einer Politik zu sein scheint, bei der die USA aufgrund engstirniger und egoistischer Erwägungen Systemen der internationalen Zusammenarbeit wie dem internationalen Strafgerichtshofs und dem Übereinkommen über ein weltweites Verbot von Landminen nicht beitreten und auch ihre ausstehenden Schulden bei den Vereinten Nationen nicht begleichen,
4. beglückwünscht die Ministerpräsidenten des Vereinigten Königreiches, Frankreichs und Deutschlands für ihren offenen Brief vom 8. Oktober, und geht davon aus, daß das Vereinigte Königreich und Frankreich durch ihre rasche Ratifizierung ihre Entschlossenheit klar zum Ausdruck gebracht haben, dem Vertrag und seinen Bestimmungen so beizutreten, als seien sie bindend;
5. fordert alle Mitgliedstaaten der EU und die Bewerberländer auf, die Herausforderung anzunehmen und eine Führungsrolle in allen Fragen der nuklearen Abrüstung zu übernehmen;
6. fordert diese Staaten insbesondere nachdrücklich auf, der Resolution über die neue Agenda-Koalition, die nunmehr dem ersten Ausschuß der 55. Generalversammlung der Vereinten Nationen zur Prüfung vorliegt und die in bezug auf die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verwirklichung einer atomwaffenfreien Welt neue Wege aufzeigt, ihre volle Unterstützung zu geben;
7. fordert diese Staaten auf, bei der für das kommende Frühjahr anberaumten geschichtsträchtigen ersten Konferenz zur Überarbeitung des Atomwaffensperrvertrags, die den Höhepunkt des ersten Teils des neuen Prozesses zur Überarbeitung des Atomwaffensperrvertrags darstellt, eine herausragende Führungsrolle zu übernehmen;
8. empfiehlt darüber hinaus, daß alle europäischen Mitgliedstaaten der NATO bestrebt sein sollten, ihre Bemühungen im Zusammenhang mit der laufenden NATO-internen Überarbeitung ihrer Rüstungskontrollpolitik einschließlich Atomwaffen zu intervenieren;
9. fordert diese Staaten in diesem Zusammenhang auf, die NATO dazu zu drängen, endlich den Verzicht auf den Ersteinsatz von Nuklearwaffen zu erklären;
10. fordert den Ratsvorsitz auf, zu gewährleisten, daß diese Themen bei dem bevorstehenden EU-US-Gipfel angesprochen werden, wobei besonderer Nachdruck auf die Unterstützung der EU für den ABM-Vertrag und den CTBT-Vertrag gelegt werden sollte, und fordert die Kommission und den Rat auf, die Ratifizierung des CTBT-Vertrags in allen künftigen bilateralen Treffen mit der US-amerikanischen Gegenseite bis zu seiner Ratifizierung anzusprechen;
11. fordert den Vorsitzenden seiner Delegation für die Beziehungen zu den USA auf, dieses Thema bei der nächsten Gelegenheit seinem US-amerikanischen Kollegen vorzulegen, den Tenor dieser Entschließung mit Nachdruck zu übermitteln, die Unterstützung der EU für den ABM-Vertrag nachdrücklich zu betonen und zu gewährleisten, daß die Ratifizierung des CTBT-Vertrags durch die USA bis zur Ratifizierung des Vertrags durch den US-Senat in allen Sitzungen der Delegation mit ihren US-Partnern auf der Tagesordnung steht;

12. gratuliert Angela Zelter, Ellen Moxley und Bodil Ulla Roder für ihre energische atomwaffenfeindliche Bürgerhaltung während ihres Gerichtsverfahrens wegen mutmaßlicher Beschädigung der Trident-U-Boot-Ausrüstung;
13. beauftragt seine Präsidentin, diese EntschlieÙung Herrn Xavier Solana, dem finnischen Ratsvorsitz und der Europäischen Kommission sowie den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten, dem Generalsekretär der Vereinten Nationen, dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten der USA, allen US-Senatoren, dem Generalsekretär der NATO und Angela Zelter, Ellen Moxley und Bodil Ulla Roder zu übermitteln.